

Beschluss des Landrats vom 29.11.2018

Nr. 2373

22. Biodiversität fördern durch Sicherung der ökologischen Infrastruktur 2017/647; Protokoll: bw, gs

Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP) informiert, dass der Regierungsrat die Überweisung des Postulats ablehne.

Stephan Ackermann (Grüne) bedauert, dass das Thema Biodiversität immer kurz vor der Pause komme. Die Zeit drängt. Der Redner hat an der letzten Sitzung ausführlich zum Thema Stellung genommen und hofft, dass dies allen noch in Erinnerung ist und der Landrat bereit ist, das Postulat heute zu überweisen. Der Regierungsrat geht mit der Begründung, weshalb das Postulat nicht entgegengenommen werden soll, in die richtige Richtung. Aber ein kleiner Schritt ist noch notwendig, nämlich das Postulat entgegenezunehmen und dann sauber zu prüfen und zu berichten, um zu wissen, wo man steht. Die ablehnende Haltung zeigt auf, dass ein Teil bereits erfüllt ist, jedoch nicht so, wie man es machen könnte. Die Landwirte sind bereit mitzumachen, solange kein Zwang besteht. Wenn so eine Lösung gefunden werden kann, ist dies toll. Ein wichtiger Punkt der Forderung ist die Vernetzung, um die Biodiversität fördern und aufrecht erhalten zu können. Der Redner bittet die Anwesenden, der Überweisung des Postulats zuzustimmen.

Hansruedi Wirz (SVP) führt aus, die SVP-Fraktion sei der Ansicht, das Postulat brauche es nicht. Sowohl seitens des Kantons als auch von Freiwilligen wird schon viel gemacht. Es gibt seit 2015 ein Vernetzungskonzept, im Richtplan heisst es: «Biologische und hochwertige Gebiete und Vernetzungskorridore in nationaler und kantonaler Bedeutung sind langfristig zu erhalten». Eigentlich hat man alles, was man braucht. Es bedarf keiner zusätzlichen Vorstösse.

Stefan Zemp (SP) nimmt das Votum von Hansruedi Wirz auf und bestätigt, dass der Kanton schon viel mache. Der Natur wird gut geschaut. Aber die Vorgänge in der Natur zeigen, dass dies nicht reicht. So gibt es keine Marienkäfer mehr. Es ist noch immer Gift in dem enthalten, was Landwirte verspritzen. Immer noch gibt es Pestizide und Insektizide. An Hansruedi Wirz: Wenn er der Meinung ist, das, was er auf seine Bäume spritzt, sei so gesund, dann soll er mal davon trinken.

Die Bestrebungen werden anerkannt, reichen jedoch nicht aus. Die Insekten verschwinden, dafür kommen die chinesischen Wanzen. Jetzt werden chinesische Schlupfwespen importiert, um die chinesischen Wanzen zu bekämpfen. Fakt ist doch, man weiss nicht, ob die chinesischen Schlupfwespen nicht auch noch gerade die Wildbienen vergiften. Man muss weiterdenken! Die Landwirte sollen wieder mal aus den Traktoren steigen und die Säge in die Hand nehmen, dann merken sie, dass nichts mehr davonspringt. Die Hälfte ist schlichtweg nicht mehr vorhanden. Deshalb braucht es mehr Vernetzung.

Christoph Buser (FDP) die FDP-Fraktion folgt dem Regierungsrat. Biodiversität wird im Kanton seit vielen Jahren erfolgreich gefördert. Was den Selbstversuch anbelangt: Der liegt bei Stefan Zemp wohl noch nicht allzu lange zurück.

Claudia Brodbeck (CVP) ist Vizepräsidentin des Bauernverbands beider Basel und möchte Republik auf Stefan Zemp nehmen. Wenn das Baselbiet eine Vorreiterrolle einnimmt, hat dies keinen Einfluss auf die Insekten – die Biodiversität ist ein weltweites Problem. Die Vorredner haben bereits darauf verwiesen, dass im Baselbiet viel gemacht werde. Die ökologische Vertragswirtschaft

ist eine Erfolgsgeschichte, auch wenn sie auf freiwilliger Basis erfolgt. 16,3 % werden im Baselbiet ökologisch erwirtschaftet. Dabei handelt es sich um einen der höheren Werte im Vergleich zu anderen Kantonen. Der ökologische Ausgleich wurde vor über 25 Jahren im Baselbiet erfunden. Viele der Programme fanden Eingang in die nationale Biodiversitätsförderung. Die freiwillige und partnerschaftliche Förderung hat sich bewährt. Dank einer guten Beratung und Kontrolle wird auch auf die Vernetzung geachtet.

Die CVP/BDP-Fraktion erachtet die Forderung des Postulats als erfüllt und unterstützt die Überweisung nicht.

://: Mit 41:28 Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat abgelehnt.
